

RegioWIN

- Positionspapier des RegioWIN-Netzwerkes

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme (lag auch dem Planungsausschuss in der Sitzung am 12. Oktober 2018 als Beilage 20/2018 vor).

Sachverhalt und Begründung:

Der Regionalverband hatte sich in den Jahren 2013-2014 als Leadpartner gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Handwerkskammer Konstanz und der Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg am Landeswettbewerb RegioWIN (**Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit**) beteiligt. Die Strategie des Landes für den Wettbewerb bestand darin, im Hinblick auf die EU-Förderperiode 2014-2020 qualifizierte und innovative Projektvorschläge für eine Förderung aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zu erhalten. Nach einem zweiphasigen Wettbewerbsverfahren wurde die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg – darüber wurde bereits mehrfach in den Gremien berichtet – vom Land als „WINregion“ ausgezeichnet. Die Prämierung des im Wettbewerb erarbeiteten Regionalen Entwicklungskonzepts war die Voraussetzung für die Auswahl und Förderung der darin enthaltenen Leuchtturmprojekte. So wurden zwei der in diesem Konzept als Leuchtturmprojekte enthaltenen Projekte gefördert. In der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg sind dies das „Regionale Innovations- und Forschungs-Centrum am Hochschulcampus Tuttlingen“ der Hochschule Furtwangen University (IFC), das am 25. Juli 2018 offiziell eingeweiht wurde, sowie das Projekt „MedAssembly – Kompetenzzentrum für Medizintechnik“ des Instituts für Mikro- und Informationstechnik der Hahn-Schickard-Gesellschaft (HSG-IMIT) in Villingen-Schwenningen.

Vier Jahre nach der RegioWIN-Bewerbung hat sich der damals eingeschlagene Weg als Erfolgsweg erwiesen. Neben der bereits erwähnten Akquise der RegioWIN-Förderung – in

der Summe für beide Leuchtturmprojekte fast 8 Mio. € aus EU- und Landesmitteln – sowie der im Zusammenhang mit dem RegioWIN-Konzept und dem bereits im Vorfeld dessen erarbeiteten Regionalen Entwicklungskonzept (REK) „Perspektive 2030“ zu sehenden Förderung des „Digital Hubs St. Georgen“ schaffen das REK und RegioWIN den Rahmen für weitere Förderentscheidungen und -projekte. So informiert das Wirtschaftsministerium im Rahmen von Treffen des RegioWIN-Netzwerkes regelmäßig über aktuelle und noch kommende Fördermöglichkeiten, nicht nur des Wirtschaftsministeriums, sondern auch anderer Ressorts der Landesregierung.

Auch im Hinblick auf die nächste EU-Förderperiode („post 2020“) zeichnet sich ab, dass sowohl das Land Baden-Württemberg wie auch die EU, die den Regio-WIN Wettbewerb als beispielhaft ansieht, auf eine Weiterentwicklung Regionaler Entwicklungskonzepte bzw. des RegioWIN-Prozesses setzen. Aus diesem Grund hat das RegioWIN-Netzwerk ein Positionspapier zur EFRE-Programmperiode 2020+ erarbeitet, welches in der Anlage 1 beiliegt. Mitglieder des Regio-WIN Netzwerkes sind die Vertreter der Leadpartner der 11 „WIN-Regionen“¹. Sprecher des Netzwerkes ist Herr Landrat Klaus Pavel (Ostalbkreis), stellvertretender Sprecher Herr Verbandsdirektor Ralph Schlusche (Verband Region Rhein-Neckar). Das Positionspapier liegt den für EFRE zuständigen Landesministerien sowie weiteren Multiplikatoren vor, bzw. wurde im Rahmen des Netzwerkes mit den Ministerien erarbeitet. Kernpunkt des Papiers ist die Forderung, die bisherigen Entwicklungskonzepte auch als Grundlage für den EFRE in Baden-Württemberg nach 2020 zu sehen (im Detail siehe Anlage 1, Positionspapier Punkte 1- 9).

Zur weiteren Information liegt eine zweisprachige Broschüre des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau bei, in der der RegioWIN-Prozess sowie die Regionen bzw. Leuchtturmprojekte dargestellt sind.

Villingen-Schwenningen, den 06. November 2018

Marcel Herzberg

Anlage: Positionspapier des RegioWIN-Netzwerkes zur EFRE-Programmperiode post 2020

¹ LEAD-Partner der 11 WIN Regionen sind: IHK Ulm, Wirtschaftsförderung Bodenseekreis, Bodensee Standort Marketing, Verband Region Rhein-Neckar, Landkreis Tübingen, Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald, Landkreis Ostalbkreis, Verband Region Stuttgart, Klimapartner Oberrhein e.V., Technologieregion Karlsruhe und Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg



Landratsamt Ostalbkreis · 73428 Aalen

Herrn Verbandsdirektor
 Marcel Herzberg
 Regionalverband
 Schwarzwald-Baar-Heuberg
 Johannesstraße 27
 78056 Villingen-Schwenningen



12. Juli 2018

EFRE-Programmperiode post 2020 Anlage

Sehr geehrter Herr Herzberg,

wir stehen mitten in der Umsetzung des EFRE-Programms Baden-Württemberg 2014-2020 unter dem Titel "Innovation und Energiewende". Die neue Programmperiode 2021-2027 steht bereits vor der Tür; die Verordnungsentwürfe der Europäischen Kommission wurden in diesen Tagen vorgelegt.

Den nun dazu folgenden Diskussionsprozess möchte das RegioWIN-Netzwerk in Baden-Württemberg mit seinen Erfahrungen aus der laufenden EFRE-Programmperiode gerne aktiv mitgestalten. Hierzu übermitteln wir Ihnen in der Anlage ein Positionspapier, das von den RegioWIN – Netzwerk - Mitgliedern gemeinsam erarbeitet wurde.

Für die Neuauflage des RegioWIN-Wettbewerbs im Rahmen der nächsten Programmperiode (RegioWIN II) wird u.a. angeregt, dass die laufenden regionalen Strategieprozesse weitergeführt und integrierte regionalisierte Strategien auf der Basis von Multi-Fonds-Ansätzen ermöglicht werden. Das gilt auch für die Förderung von interregional vernetzten Maßnahmen (s. ausführlich Positionspapier in der Anlage).

Es ist das Anliegen des RegioWIN-Netzwerkes, mit wichtigen Multiplikatoren der EFRE-Programmperiode post 2020 die Ausgestaltungsmöglichkeiten der neuen Programmperiode im Dialog zu erörtern.

Das RegioWIN-Netzwerk in Baden-Württemberg ist ein aktives und hoch dynamisches Ergebnis aus der EFRE-Programmperiode 2014-2020. Es ist eine konsequente Fortsetzung aus dem landesseitigen Wettbewerb zur zukünftigen Regionalentwicklung. Mit diesem Wettbewerb „RegioWIN – regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit“ (<http://regiowin.eu/wettbewerb/>) gelang es erstmals, in einer Kooperation von drei Ministerien

des Landes Baden-Württemberg⁷¹ flächendeckend über 2000 regionale und kommunale Partner/Akteure zur Erstellung regionaler Entwicklungskonzepte zu mobilisieren. Dieser Wettbewerb mit seinem Bottom-up-Ansatz fand ein bis heute anhaltendes positives Echo in den Regionen Baden-Württembergs und darüber hinaus auf nationaler und europäischer Ebene.

Der RegioWIN-Wettbewerb ist ein zentrales programmatisches Element des Operationellen Programms des EFRE in Baden-Württemberg 2014-2020 (http://regiowin.eu/wp-content/uploads/2013/01/EFRE_-_Operationelles_Programm_BW_2014-2020_ENTWURF1.pdf). Die Europäische Kommission hat diesen Wettbewerb mit seinem Bottom-up-Ansatz und der Umsetzung von S3-Prozessen auf der subregionalen Ebene⁷² als vorbildlich eingestuft.

Aus 14 Wettbewerbsbeiträgen der regionalen Partner wurden 11 Regionen mit ihren regionalen Entwicklungskonzepten als WIN-Regionen prämiert und 21 ihrer ca. 100 Projekte als EFRE-förderungswürdige Leuchtturmprojekte ausgewählt. Sie reichen von sehr innovativen Zentren mit integrierten Technologietransfer- und Verbundforschungssystemen in modernen Kompetenzbereichen wie Organic Electronic, Nanoanalytik, Mikrosystem- oder Energietechnik bis hin zu Mobilitäts- und Logistikkonzepten, die kreativ und visionär auf spezifische Herausforderungen der Verdichtungsräume ausgerichtet sind. Bis Ende 2017 wurden für diese prämierten Leuchtturmprojekte ca. 76 Mio. EURO an EFRE-Mitteln zusammen mit ca. 31 Mio. EURO Landesmitteln bewilligt. Erstmals gelang es, mit diesem 2013 gestarteten Wettbewerb, innovative struktur- und regionalpolitische Ansätze unterhalb der Landesebene in eigener Regie und in Kooperation der regionalen Partner umzusetzen.

Das RegioWIN-Netzwerk ist das organisierte Sprachrohr zum Erfahrungsaustausch der beteiligten Regionen dieses Wettbewerbs, das auch zu Grundsatzfragen der Regionalentwicklung politisch Stellung bezieht. Dazu gehört ganz zentral die Vorbereitung auf die EU-Programmperiode post 2020 unter Berücksichtigung des erworbenen Erfahrungsschatzes. Eine weitere Handlungsoption des Netzwerks ist die regionalpolitische Integration von weiteren aktuellen landesseitigen regional wirksamen Initiativen wie z.B. die Errichtung regionaler Digital Hubs oder die Implementierung regionaler Innovationsmanagements mit dem Ziel einer Vernetzung der regionalen Innovations-Intermediäre.

Die hoch innovativen Projekte des RegioWIN-Wettbewerbs haben nachdrücklich bestätigt, dass in den Regionen des Landes starke Potentiale positiver Standortfaktoren aktiviert werden können, die die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes maßgeblich und nachhaltig beeinflussen. Deshalb will das RegioWIN-Netzwerk diesen guten regionalen Standortentwicklungsprozess fortsetzen und verstetigen, auch mit Hilfe der Möglichkeiten in der EFRE-Programmperiode post 2020.

Das RegioWIN-Netzwerk hat aus seiner subregionalen Erfahrungsperspektive die beigefügten Positionen zusammengetragen, die als hilfreich erachtet werden, um den Prozess post 2020 in Anlehnung an den RegioWIN-Wettbewerb zukunftsorientiert auszugestalten.

Damit könnte zu einer kontinuierlichen S3-Politik auf der subregionalen Ebene beigetragen werden.

⁷¹ Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

⁷² Subregional im Sinne der NUTS-Klassifikation, d.h. unterhalb der Landesebene

Wir freuen uns auf Ihre Einschätzung dieser Positionen und würden den Dialog mit Ihnen dazu sehr gerne fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Pavel
Sprecher RegioWIN-Netzwerk
Landrat Ostalbkreis

Ralph Schlusche
Stellv. Sprecher RegioWIN-Netzwerk
Verband Region Rhein-Neckar

Programmierung der EFRE-Strategie nach 2020

Vorschläge des RegioWIN-Netzwerkes

Die Vertreterinnen und Vertreter der RegioWIN-Regionen in Baden-Württemberg haben im Rahmen zweier Netzwerktreffen nachfolgende Vorschläge für die ESIF-basierte Programmierung auf EU- und Landesebene für die Förderperiode nach 2020 erarbeitet.

Die zuständigen Landesministerien werden gebeten, diese Empfehlungen in den Leitlinienprozess der EU einfließen zu lassen **und** bei der EFRE-Programmierung für die RegioWIN-Strategie (hier RegioWIN II genannt) zu berücksichtigen.

Die Vorschläge im Einzelnen:

1. RegioWIN II ermöglicht die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Bewältigung von Herausforderungen in den Bereichen Wirtschaft/Strukturwandel (z.B. Innovation, Digitalisierung, Demographischer Wandel, Fachkräfte); Klima/Energiewende (z.B. Ressourceneffizienz, Flächenmanagement, nachhaltige Mobilität) sowie Grüne Wende/Kreislaufwirtschaft (z.B. Bioökonomik, Recycling).
2. RegioWIN II regt für die Erarbeitung neuer bzw. Fortschreibung und Weiterentwicklung bestehender regionaler Entwicklungskonzepte eine Orientierung an den Leitideen von Smart Regions an. Damit verbunden ist ein gesamtheitlicher Ansatz, Regionen effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten und dadurch in ihrer Resilienz zu stärken.
3. RegioWIN II verbindet mit dem Anspruch „Innovation“ eine Zielerreichung in Form einer Implementierung von innovativen Projekten. Dieser Erprobungsansatz beinhaltet die Möglichkeit des Scheiterns bei Vorlage einer fundierten Risikoabwägung vor Projektbeginn.
4. RegioWIN II beinhaltet die Option, neue Leuchtturmprojekte zu schaffen und Leuchtturmprojekte aus vorangegangenen Förderperioden in ihrem Profil signifikant weiterzuentwickeln und damit zu stärken. Die Förderung von interregional vernetzten Maßnahmen ist möglich.



5. RegioWIN II ermöglicht integrierte regionalisierte Strategien (z.B. im Sinne von ITI) auf der Basis von Multi-Fonds-Ansätzen (z.B. EFRE/ESF) sowie der Einbeziehung von Bundes- und Landesprogrammen.
6. RegioWIN II baut auf die laufenden regionalen Strategie-Prozesse auf und fordert eine Weiterentwicklung der vorhandenen regionalen Entwicklungskonzepte. In begründeten Fällen können sich die aktuell definierten funktionalen Räume neu formieren. Auch Nicht-WIN-Regionen haben eine Chance, an der Ausschreibung teilzunehmen.
7. RegioWIN II –Entwicklungskonzepte beinhalten eine thematische / projektbezogene regionale Priorisierung, die im späteren Projektauswahlverfahren möglichst weitgehend berücksichtigt wird.
8. RegioWIN II fördert die Erstellung oder die Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) über eine Flatrate.
9. RegioWIN II verstetigt das entstandene RegioWIN-Netzwerk als Good-Governance-Practice auf partnerschaftlicher Ebene. Wichtige Funktionen sind der Erfahrungsaustausch unter den Regionen, die Klärung von Verfahrens- und Abwicklungsfragen sowie die Beratung des Landes bezüglich der Ausgestaltung von Programmen.

Aalen / Mannheim, 24.01.2017

Die RegioWIN-Netzwerksprecher:

Landrat Klaus Pavel, Ostalbkreis, Stuttgarter Str. 41, 73430 Aalen; Mail: klaus.pavel@ostalbkreis.de

Ralph Schlusche (Stellv.), Verbandsdirektor Region Rhein-Neckar, M 1, 4-5, 68161 Mannheim, Mail: ralph.schlusche@vrrn.de